

**Protokoll des Workshops „Handlungsfelder für heimspiel. Billstedt“
im Rahmen einer Regionalen Bildungskonferenz Billstedt
am Donnerstag, 30. März 2017, von 15:30 bis 19:00 Uhr
im Kultur Palast Billstedt**

Tagesordnung

- (1) Begrüßung, Projektvorstellung und Teamaufstellung**
- (2) Billstedt in Zahlen: Krisztina Konya (IfBQ) zur Sozial- und Bildungssituation**
- (3) Von Daten zu Taten: Entwicklung gemeinsamer Handlungsfelder für „heimspiel. Billstedt“**
- (4) Zusammenfassung und Ausblick**

TOP 1: Begrüßung, Projektvorstellung und Teamaufstellung

Kristin Heldewig (Joachim Herz Stiftung) begrüßt gemeinsam mit der Regionalen Bildungskoordinatorin Susanne Hüttenhain (Bezirksamt Hamburg-Mitte) alle Teilnehmenden aus Schulen, Kitas, Jugendhilfeeinrichtungen, Behörden und dem Stadtteil. Anschließend stellt sie das Projektteam bestehend aus Ingrid Kositzki (Schule Am Schleemer Park), Susanne Barg (Bezirksamt Hamburg-Mitte), Kristin Heldewig und Andrea Ipsen (beide Joachim Herz Stiftung) vor.

Ziel des Workshops ist die gemeinsame Sammlung und Festlegung von thematischen Handlungsfeldern für „heimspiel. Billstedt“, welche die eingeladenen Akteure als zentral für die bestmögliche Förderung von Kindern und Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg betrachten. In diesen Handlungsfeldern will „heimspiel. Billstedt“ die Akteure vor Ort unterstützen.

Im Dialog mit den Teilnehmenden stellt das Projektteam die Ziele von „heimspiel. Billstedt“ vor:

- lokale Verantwortungsgemeinschaften für Bildung und Erziehung aus- und aufzubauen,
- „Bildung als Gemeinschaftsaufgabe“ zu unterstützen,
- Kinder und Jugendliche bestmöglich auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und
- den Anteil der Schülerinnen und Schüler zu senken, die ohne ersten Schulabschluss die Schule verlassen

„heimspiel“ wird von den zuständigen Bezirksämtern, der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) sowie der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) unterstützt. Das Projekt will an den Erfahrungen und Kompetenzen der Akteure aus Bildung, Beratung und Erziehung vor Ort und an den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und ihren Familien anknüpfen. So ist es „heimspiel“ ein großes Anliegen, sich an den lokalen Bedürfnissen zu orientieren und sich an dem Prozess der Regionalen Bildungskonferenzen zu beteiligen.

Abschließend erläutert Andrea Ipsen den Auswahlprozess des Kerngebiets von Billstedt als Projektstandort und stellt die Angebote von „heimspiel“ und die Kontaktdaten des Büros in Billstedt vor:

heimspiel. Billstedt

c/o Schulstandort Pergamentweg 1

22117 Hamburg

Tel.: 533 295 53

e-Mail: billstedt@heimspiel.org

www.heimspiel.org

Ergänzend dazu ist der aktuelle Projektflyer diesem Protokoll angefügt.

TOP 2: Billstedt in Zahlen: Krisztina Konya (IfBQ) zur Sozial- und Bildungssituation

Krisztina Konya vom Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) stellt mit einer Präsentation die aktuellen Zahlen der Sozial- und Bildungssituation in Billstedt vor. Diese ist als pdf-Datei „Bildungssituation in Billstedt“ ebenfalls im Anhang zu finden.

TOP 3: Von Daten zu Taten - Entwicklung gemeinsamer Handlungsfelder für „heimspiel. Billstedt“

Im Anschluss an den Vortrag bittet Kristin Heldewig die Teilnehmenden in einer gemeinsamen Arbeitsphase zu den folgenden Fragen Ideen und Vorschläge zu sammeln:

- In welchen Handlungsfeldern soll „heimspiel. Billstedt“ aktiv werden, damit es sich für Sie und Ihre Organisation lohnt mitzuarbeiten?
- Bei welchen Themen sehen Sie den größten Bedarf an Unterstützung?

Ausgehend von den ersten Gesprächen mit Akteuren des Stadtteils, den Themen der Regionalen Bildungskonferenz und aus den Erfahrungen der anderen beiden „heimspiel“-Standorte in Neuwiedenthal und Rahlstedt bieten sich für das „heimspiel. Billstedt“-Team folgende Themenschwerpunkte an:

- Bildungsübergänge,
- Elternkooperation und
- soziale Kompetenzen (Förderbedarfe: Lernen, Sprache, emotionale Entwicklung)

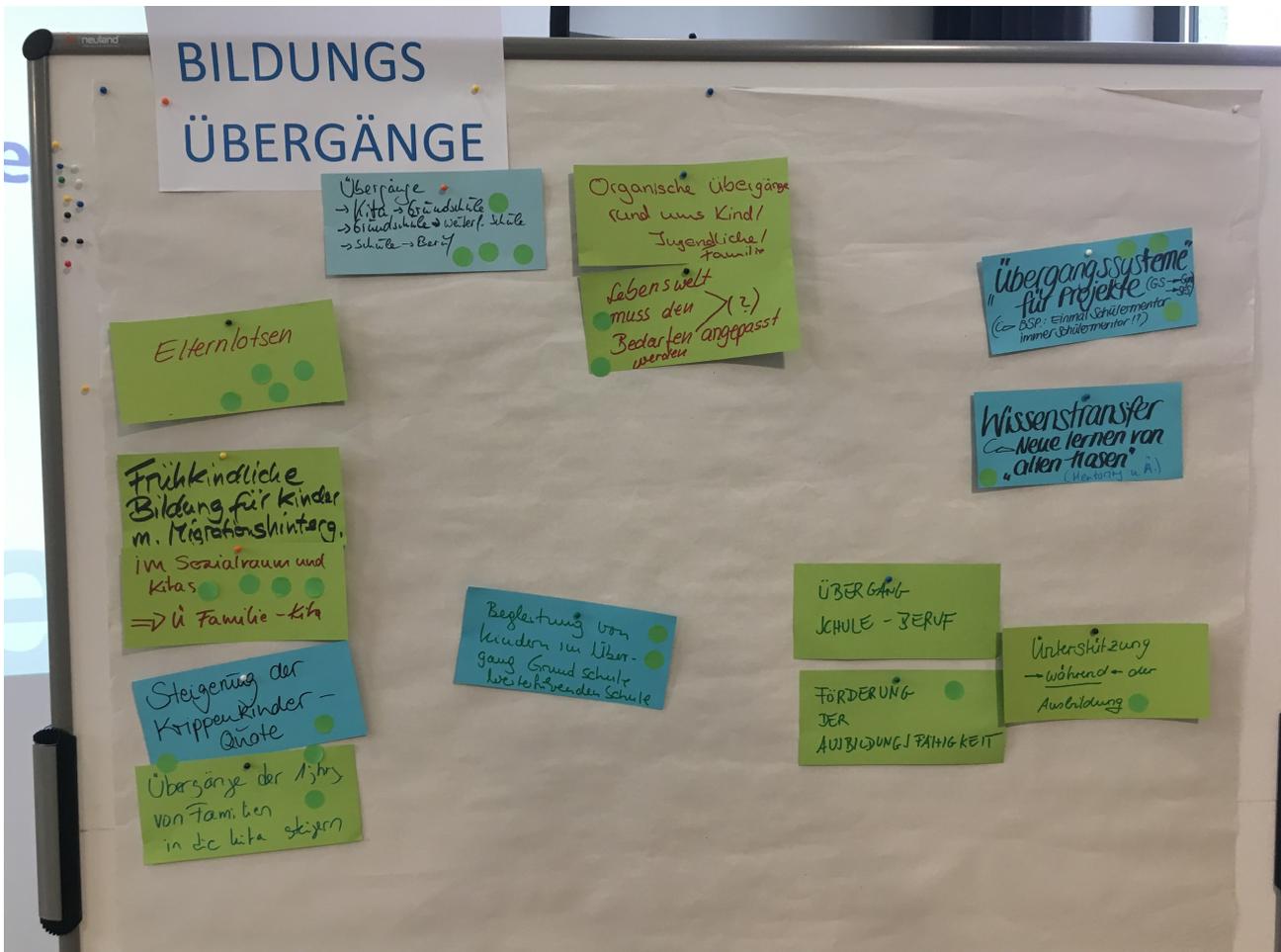
Die zusätzlichen Fragen an die Teilnehmenden sind:

- Passen die Unterstützungsbedarfe aus Billstedt zu den angebotenen Themenschwerpunkten bzw. Handlungsfeldern?
- Gibt es weitere drängende Anliegen und Themen?
- Wie lässt sich der Unterstützungsbedarf in konkrete Angebote umsetzen?

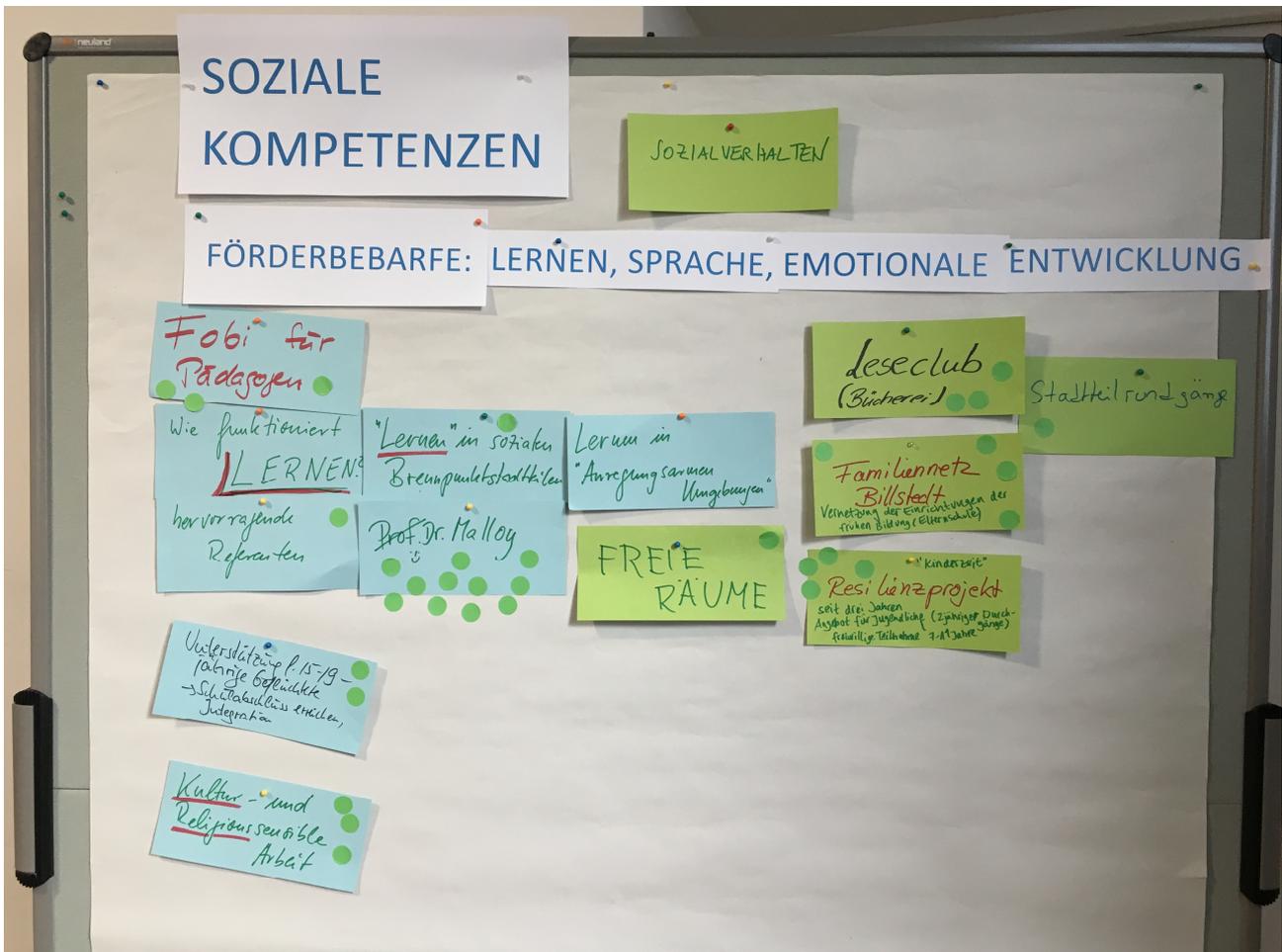
Nach der Sammlung priorisieren die Teilnehmer/innen die entstandenen Arbeitsergebnisse. Die Fragestellung dabei lautet:

- „Was muss hier thematisch bearbeitet werden, damit Sie sich beteiligen?“

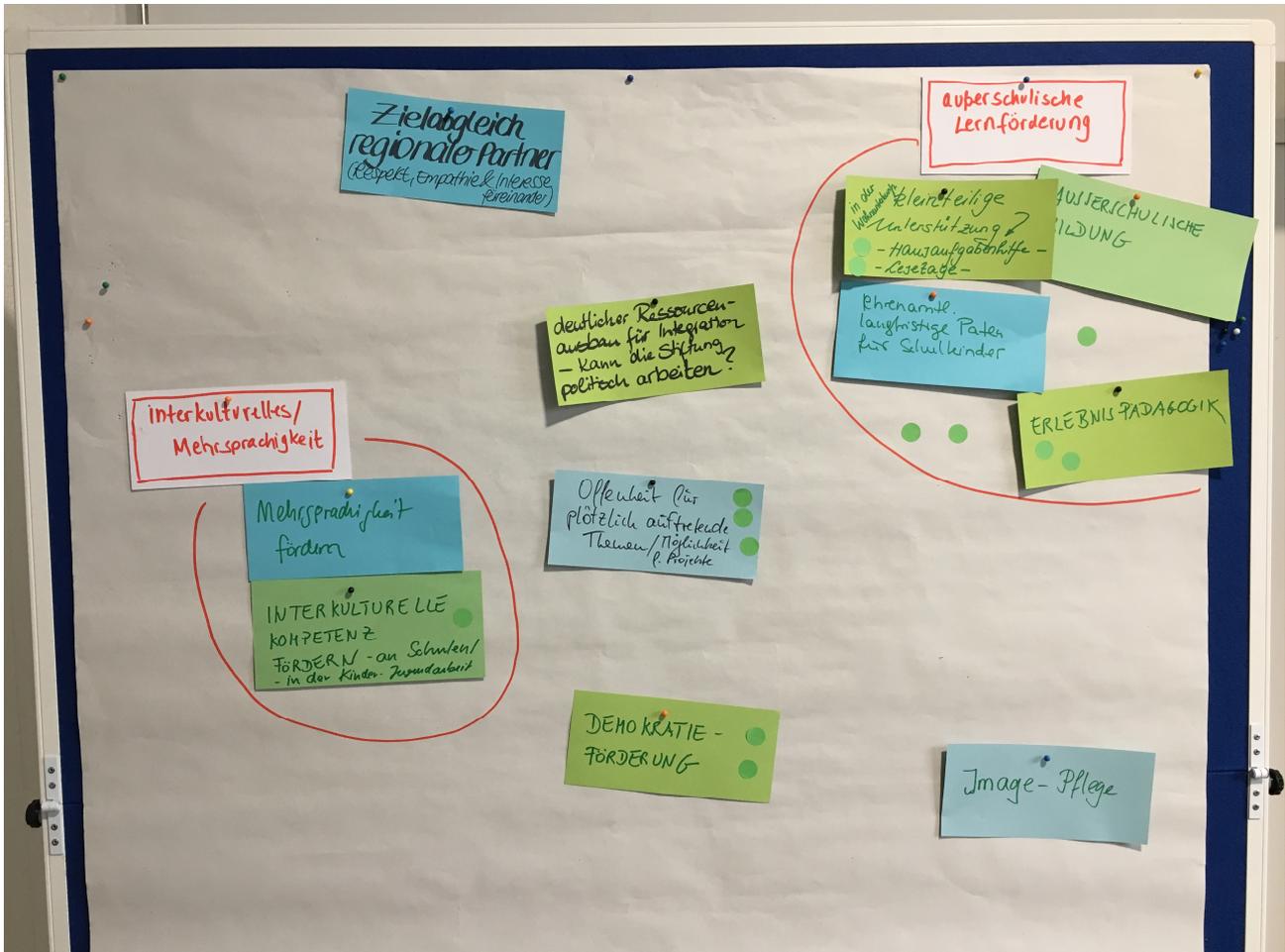
Dazu stellt das Projektteam jedem Teilnehmenden vier Klebepunkte zur Verfügung.



Priorisierung für dieses Handlungsfeld: 26 Punkte insgesamt



Priorisierung für dieses Handlungsfeld: 34 Punkte insgesamt



Priorisierung für diese Handlungsfelder: 13 Punkte insgesamt

TOP 4: Zusammenfassung und Ausblick

Nach der Auswertung der Arbeitsergebnisse sind für die weitere gemeinsame Arbeit bei „heimspiel. Billstedt“ folgende Themenschwerpunkte handlungsleitend:

- Bildungsübergänge (26 Punkte)
- Elternkooperation (35 Punkte)
- soziale Kompetenzen (34 Punkte)

Bedarf wurde insbesondere im Bereich sozialräumlicher Fortbildungen signalisiert.

- Zudem wurde der Bereich der außerschulischen Lernförderung als zusätzlich wichtiges Thema benannt.

Die Aufgabe von „heimspiel. Billstedt“ liegt nun darin, den gemeinsamen Dialog mit den Akteuren vor Ort fortzusetzen und sie bei der schrittweisen Bearbeitung ihrer Anliegen zu unterstützen.

Kristin Heldewig bedankt sich abschließend bei allen Teilnehmenden für die aktive Beteiligung und Mitwirkung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Anhänge

- Flyer „heimspiel. Für Bildung“
Präsentation „Bildungssituation in Billstedt“